



Kuwait plant 2014 die Einführung eines Nationalfonds für die Entwicklung und finanzielle Förderung kleiner sowie mittlerer Unternehmen (KMU)

Ein Neuanfang – Kuwaits KMU Fonds

Eine der großen Ankündigungen Kuwaits im Februar 2014 ist die Einführung eines rund 7 Mrd. US-Dollar werthaltigen Nationalfonds für die Entwicklung und finanzielle Förderung kleiner sowie mittlerer Unternehmen (KMU). Auf diese Weise soll die Privatwirtschaft zukünftig einen spürbaren Aufwärtstrend erleben. Ausschüttungen aus diesem Fonds sind insbesondere für die zweite Jahreshälfte 2014 geplant.

Dies ist in der Tat ein großer Schritt nach vorn, um der Vision Seiner Hoheit Emir Scheich Sabah Al-Ahmad Al-Jaber Al-Sabah gerecht zu werden. Sein Ziel ist es, die Wirtschaft des Landes auszubauen und Kuwait in ein wirtschaftliches und stabiles finanzielles Zentrum zu verwandeln.

Kuwaits Bemühungen um eine Diversifizierung seiner Wirtschaft waren in den vergangenen Jahren kaum von Erfolg gekrönt gewesen. Während der letzten Jahre musste Kuwait, auf Grund der starken Opposition im Parlament, immer wieder eine Reihe von Verzögerungen oder sogar Zurückstellungen von vielversprechenden Projekten hinnehmen. Aufgrund dieses Dauerkonflikts zwischen Regierung und Parlament wurden alle Ziele deutlich verfehlt. Das führte zur Wachstumshemmung der kuwaitischen Wirtschaft.

Von dem am 19. Februar 2014 einstimmig beschlossenen KMU Fonds erwartet man sich nunmehr, dass er das Tempo des Wirtschaftswachstums und der wirtschaftlichen Entwicklung Kuwaits spürbar erhöhen wird. Gefördert werden soll hierdurch insbesondere die Privatwirtschaft, um das Land auch für internationale Firmen zukünftig attraktiver zu gestalten. Der Gesetzesentwurf wurde bereits der Regierung zur Verabschiedung und Umsetzung vorgelegt.

Dem Gesetz entsprechend soll dem Fonds eine Summe von rund 7 Mrd. US-Dollar zur Verfügung gestellt werden, um die Ziele, welche mit der Bereitstellung des Fonds avisiert wurden, auch tatsächlich erreichen und in die Tat umsetzen zu können.

Das Gesetz bestimmt hierbei, dass der Fonds maximal 80 Prozent eines Unternehmens fi-

nanziert; die restlichen 20 Prozent sind hierbei durch den Antragsteller zu stemmen.

Des Weiteren legt das Gesetz genauestens fest, welche Industriezweige überhaupt förderungsfähig sind und an dem Fonds partizipieren dürfen. Zu den förderungsfähigen Industrien gehören unter anderem Industriebau, Landwirtschaft, Handwerk, Dienstleistungen, geistige Tätigkeiten und jedes andere wirtschaftliche Projekt, welches zur Entwicklung und zum Ausbau nationaler Einkommensquellen beiträgt, den Bedarf nationaler und internationaler Märkte deckt und Beschäftigungsaussichten für kuwaitische Staatsbürger bietet.

An den Fonds werden große Erwartungen geknüpft. Er soll eines der größten Herausforderungen der kuwaitischen Wirtschaft lösen – die wachsende Arbeitslosigkeit unter der jugendlichen Bevölkerung, welche ca. 51 Prozent der Gesamtbevölkerung Kuwaits ausmacht.

Diese Fonds-Initiative ist ein großer Schritt in die richtige Richtung. Die junge Generation auszubilden und neue Arbeitsplätze zu

schaffen, ist eines der elementaren Aspekte dieses Unterfangens. Mit dem KMU Fonds sollen Jugendliche zudem die Möglichkeit haben, mit einer aussichtsreichen Geschäftsidee den Weg in die Selbständigkeit zu wagen.

Denn viele der jungen kuwaitischen Unternehmer können ihre Geschäftsidee nicht auf dem Markt platzieren und ihr eigenes Unternehmen gründen, da ihnen das nötige Startkapital fehlt, um eine solche Investition finanziell stemmen zu können. Diese Hürde soll nun mit Hilfe des Fonds angegangen werden.

Schätzungen zufolge repräsentieren kleinere und mittlere Betriebe fast 85 Prozent der Privatwirtschaft in Kuwait. Diese Unternehmen benötigen im Regelfall keine große Infrastruktur und haben die Möglichkeit, sich überall in Kuwait niederzulassen. Dadurch ist es möglich, die wirtschaftliche Entwicklung in verschiedenen Gouvernements gleichzeitig anzustoßen, ohne auf nur einige wenige Gebiete beschränkt zu sein.

Der Nutzen des KMU Fonds könnte von enormer Bedeutung sein:

- Diversifikation der Wirtschaft in Kuwait
- Steigerung des Bruttoinlandproduktes
- Wachsende Investitionsfähigkeit der Bevölkerung
- Steigender Beitrag junger Menschen zur lokalen Wirtschaft
- Ausbildung Jugendlicher in den Bereichen Verwaltung, Marketing, Technik und Handwerk
- Entfaltung zukünftiger Wirtschaftsführer
- Senkung der Arbeitslosenquote, insbesondere unter jungen Menschen
- Investitionsmöglichkeiten für internationale Firmen
- Verbesserung der Geschäftsbedingungen in Kuwait

Um den Fonds in Übereinstimmung mit seinen Zielen zu implementieren, ist im zweiten



Zahlreiche Geschäftsleute aus deutschen KMU nahmen an der Delegationsreise der Ghorfa nach Kuwait 2013 teil.

Schritt die Gründung einer Gesellschaft notwendig, welche den Unternehmen bei ihren Aktivitäten Unterstützung bietet und den Fonds verwaltet.

Der Fonds ist ein anschauliches Beispiel dafür, dass die Regierung Kuwaits sich zunehmend aus der Privatwirtschaft zurückzieht. Sie will dieses Feld jungen Universitätsabsolventen überlassen, damit diese aktiv den Sprung in die Selbständigkeit wagen.

Sicher ist, dass die Fonds-Initiative der kuwaitischen Regierung nicht nur einheimischen Unternehmen zu Gute kommen wird. Die Einführung des Fonds wird weitreichende Auswirkungen im Dienstleistungssektor, sowohl national als auch international, haben.

Ashraf Ibrahim

Herr Ashraf Ibrahim ist Senior Financial Consultant und Leiter des Consulting Teams von Rödl Middle East Financial & Management Consulting mit Sitz in Kuwait.



Internet:
www.roedl.de

Denn die Gründung einer Gesellschaft eröffnet für die jeweiligen Unternehmer stets Beratungsbedarf in vielen unterschiedlichen Themengebieten. Es werden verstärkt Dienstleister im Bereich Unternehmensberatung, technischer Support, rechtliche und steuerliche Beratung benötigt. Darüber hinaus wird man verstärkt auf die Einfuhr von Waren und Knowhow aus dem Ausland angewiesen sein.

Aus diesem Aspekt heraus bietet der KMU Fonds auch internationalen Unternehmen die Möglichkeit, zukünftig in Kuwait vielversprechende Investitionen zu tätigen. Die weitere Entwicklung in Kuwait sollte somit insbesondere in der zweiten Jahreshälfte genau beobachtet werden. ■

Derya Bandak

Frau Derya Bandak ist Rechtsanwältin und unterstützt von Dubai aus das Beratungsteam von Rödl & Partner im Nahen Osten.



Internet:
www.roedl.de